

Protokoll der Mitgliederversammlung der Stadt Eltern am 09.11.2010

TOP1

Begrüßung durch die Schulleitung (Herrn Wolfgang Kunz), den Schulpflegschaftsvorstand (Herrn Wessel/Herrn Steinrücke) des Privatgymnasiums Dortmund (PGS) und den Stadt Elternvorstand.

.

TOP2

Das PGS ist ein Gymnasium in privater Trägerschaft mit z. Zt. 45 Schülern in vier Klassen, davon zwei Klassen 5 à 17 Schüler/innen, eine Klasse 6 und eine Klasse 7. Es findet eine kurze Führung durch das Gebäude statt, ein Klassenraum wird besichtigt.

TOP3

Frau Miebach führt das Protokoll.

TOP4

Die Tagesordnung wird genehmigt (einstimmig).

TOP5

Das Protokoll der Stadt Elternsitzung am 17.06.2010 wird genehmigt.

TOP6

Bericht des Vorstands:

Frau Schmidt-Petrol berichtet über die verschiedenen Aktivitäten des Vorstands in den letzten Monaten, als da wären (u.a.):

Ortstermin Reinoldus/Schiller-Gymnasium wegen des desolaten Zustandes der Turnhalle
Landeselternkonferenz / Schulministerin Löhrmann war anwesend

Bundeselternrats: Frau Schmidt-Petrol berichtet über den interessanten und intensiven Erfahrungsaustausch zwischen den Elternvertretern der verschiedenen Bundesländer

Sitzungen des Vereins "dortmunderschule". dortmunderschule ist eine Initiative der Dortmunder Wirtschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Bildungsqualität in Dortmund zu verbessern.

Einladung der GEW zum Thema Bildung

Bürgerforum zum Thema "Bildung und Finanzen"

Auftaktveranstaltung zum Thema „2013: doppelter Abjahrgang“

Veranstaltung "2. Chance“, ausgerichtet vom Regionalen Bildungsbüro

Gespräch mit dem Vertretern des Regierungspräsidiums

Verschiedene Termine mit OB Sierau

Ergänzung: Zur kleinen Schulgesetznovelle wird angemerkt, dass diese spätestens zum nächsten Schuljahr 2011/2012 in Kraft treten soll. Kopfnote sollen wegfallen, die Grundschulbezirke sollen nach Bedarf wieder eingeführt werden, die Eltern werden wieder über die Schulform der weiterführenden Schule entscheiden oder mitentscheiden, die Drittelparität in der Schulkonferenz wird wieder eingeführt.

.

TOP7

Kassenbericht

Frau Rhode hat die Kasse mit 550,84 € übernommen. Durch die Einnahme der Jahresbeiträge beträgt der Kassenstand inzwischen (Stand 09.11.2010) 790,84 €. Es wurde eine Ausgabe von 30,-€ für den Presseempfang der Stadt Eltern getätigt.

Der Mitgliedsbeitrag von 15,-€ wurde noch nicht von allen Schulen entrichtet. Die Schulen, die gezahlt haben, werden aufgezählt. Die anderen werden gebeten den Beitrag zügig zu bezahlen. Frau Landgraf bittet um eine Beteiligung von 100,-€ an den Ausgaben für die Moderation der Veranstaltung "Doppeljahrgang 2013". Der Antrag wird bewilligt.

Hiermit ist der Kassenbericht geprüft.

TOP8

Erfahrungen mit dem doppelten Jahrgang G8/G9

Der Vorstand fragt nach wie G8/G9 - der doppelte Jahrgang - z. Zt. an den Schulen läuft, welche Probleme es noch gibt, was nachzubessern wäre.

Frau Schmidt-Petrol stellt die Frage, inwieweit an den verschiedenen Gymnasien die Kurse für die Klassen 10 (G8) und die Klassen 11 (G9) getrennt bzw. gemeinsam unterrichtet werden.

Max-Planck, Heisenberg, Goethe, Leibniz und Mallinckrodt unterrichten die beiden Stufen komplett getrennt

Immanuel-Kant und das Gymnasium a. d. Schweizer Allee unterrichten in den Kernfächern gemeinsam, ansonsten getrennt.

In der Einführungsphase kann sowohl gemeinsam als auch getrennt unterrichtet werden. In der Qualifikationsphase soll dann gemeinsam unterrichtet werden (Ist. Herr Salomon - Regierungspräsidium). Die Stimmen zur Vorgehensweise sind unterschiedlich. Es gibt Klagen darüber, dass beim gemeinsamen Unterrichten "der Jahrgangscharakter" verloren geht. Die Schüler der beiden Stufen werden trotz unterschiedlichen Alters mit den gleichen Rechten ausgestattet. (z.B. Schulverlass).

Das Goethe-Gymnasium moniert, dass es in zwei Fächern keine Bücher gibt. Fehlende Bücher beklagen auch Max-Planck und Immanuel-Kant (Spanisch). Ebenso die Tatsache, dass die fehlenden Bücher durch Kopien ersetzt werden müssen, die von Elternseite zu bezahlen sind. Es wird seitens des Vorstands darauf hingewiesen, dass die Stadt darum gebeten hat, dass die Schulen Anträge stellen, wenn sie Probleme haben. Die Schulen, die das Problem fehlender Bücher beklagen, sollen bitte einen Antrag auf Änderung stellen. Die Schulen sollen in jedem Fall auf die entstehenden Probleme der Doppeljahrgänge hinweisen, damit Änderungen ermöglicht werden.

Es wird festgestellt, dass es doch erhebliche Leistungsunterschiede zwischen den G8 und den G9-Schülern gibt. Das wird - auch von Lehrerseite - darauf zurückgeführt, dass die G9-Kinder geistig reifer sind. Andererseits wird auch festgestellt, dass die G8-Schüler strukturierter arbeiten. Die Altersbreite in einem Jahrgang kann erheblich sein und beträgt zeitweise bis zu vier Jahren.

TOP9

Ganztag an den Gymnasien

Frau Schmidt-Petrol teilt mit, dass die öffentliche Hand nach wie vor zurückhaltend mit der Bereitstellung der finanziellen Mittel für den Ganztag ist. Es sind Gelder für die "Über-Mittag-Betreuung" in Aussicht gestellt. Die drei Gymnasien, die schon den bewilligten gebundenen Ganztag durchführen, sind das Heinrich-Heine-Gymnasium. Das Helmholtz-Gymnasium und das Heisenberg-Gymnasium.

Das Heinrich-Heine-G. beklagt, dass trotz des laufenden Ganztags kein Geld zur Verfügung gestellt wird. Dringend notwendige Umbauarbeiten sind bis auf weiteres verschoben. Die Schulleitung des HHG kündigte an den gebundenen Ganztags einzustellen, wenn die Finanzierung der Umbauarbeiten nicht umgehend erfolgt. Die Elternschaft setzt sich für den gebundenen Ganztags ein und will ggf. Funk und Fernsehen einschalten. Das Heisenberg beklagt die gleichen Probleme, es soll im Januar ein Termin mit Oberbürgermeister Sierau stattfinden. Frau Landgraf wird im Schulausschuss auf Verbesserung drängen. Auch für das IKG. sind die Gelder für die Mensa bewilligt und freigegeben (1000-Schulen- Programm). Das Land zahlt, die Stadt nicht, an sich sollte im Dezember 2010 mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Im Programm vorgesehen ist, dass die Bauarbeiten bis Ende 2011 fertig gestellt werden. Das MPG. versucht einen eigenständigen Weg, hat bisher keinen Antrag auf Ganztags gestellt und arbeitet bzgl. der Über-Mittag-Betreuung mit der Kantine der Handwerkskammer zusammen. Das funktioniert bisher recht gut, aber auch dort stößt man an Grenzen, wenn sich im nächsten Jahrgang die Anzahl der Schüler erhöht.

TOP10

Bestandsaufnahme G8

Frau Smerdka, Schulleiterin des Heisenberg und Sprecherin aller Dortmunder Gymnasien, hat sich in einem Gespräch mit Frau Schmidt-Petrol für eine deutliche Entrümpelung der Kernlehrpläne ausgesprochen. Sie sieht einen immer noch großen Zeitdruck auf Schülern und Lehrern lasten und sieht ebenfalls die immense Beanspruchung der Kinder. Dies ist zu ändern. -Stimmen der Elternpflegschaftsvertreter:

Es liegen entweder keine passenden, für G8 entwickelte Bücher vor oder aber sie liegen den Verlagen vor, werden aber von den Schulen nicht abgerufen.

Eine individuelle Förderung, die Bestandteil des Schulprogramms ist, findet nicht statt.

G8 wird nicht grundsätzlich in Frage gestellt, es sollten sich aber die Rahmenbedingungen deutlich verändern: Entrümpelung der Kernlehrpläne, weniger Zeitdruck etc. Schulministerin Löhrmann hält die Verbesserung von G8 für wünschenswert.

TOP11

Schulversuche des Ministeriums

-G8/G9

Es haben sich offensichtlich alle Dortmunder Gymnasien gegen das Modellprojekt "Wiedereinführung von G9" ausgesprochen. Nicht aufgrund der großen Zufriedenheit mit G8 (s. o.), sondern weil die vorgeschlagene Wiedereinführung keine wesentlichen Änderungen bringen sollte (Beibehaltung der hohen Stundenanzahl, Beibehaltung der zweiten Fremdsprache in Kl.6, Beibehaltung des verstärkten Nachmittagsunterrichts) .G9 in der bekannten Form wurde nicht angeboten.

In der Bundeselternschaft besteht der Wunsch nach Vereinheitlichung der Gymnasialtypen. Z .Zt. findet man in 16 Bundesländern 12 verschiedene gymnasiale Typen.

-Gemeinschaftsschule

OB Sierau und Frau Bonekamp haben angekündigt, dass zum Schuljahr 2012/2013 die erste Gemeinschaftsschule in einen Probelauf starten wird. Der Standort wird bevorzugt da gesucht, wo keine Gesamtschule vorhanden ist und Räumlichkeiten für eine 4-zügige Schule müssen gegeben sein. Das Projekt ist nach wie vor politisch umstritten.

TOP12

Arbeitsschwerpunkte der Stadtclern für das laufende Schuljahr:

1) Die Agentur für Arbeit, die Fachhochschule und die Universität suchen Kontakt und sind an Gesprächen mit den Stadtclern interessiert.

2) Weiterhin soll das Thema "Förderung" behandelt werden, Förderung der Schulen, aber auch Fördermaßnahmen in den Schulen, sprich Förderunterricht. Es soll ein Austausch der Gymnasien über die verschiedenen Förderkonzepte stattfinden (z.B. Max-Planck mit ihrem "Komm Mit" - Förderkonzept).

3) Das Thema Vertretungsunterricht soll genauer unter die Lupe genommen werden. In diesem Zusammenhang ist interessant, wie gut sich die personelle Besetzung der Gymnasien darstellt. Bei der letzten Personaleinstellung konnte Folgendes erreicht werden:

-Bert-Brecht: ?

- Goethe: 2 Stellen besetzt, noch 2 ausgeschrieben (lt. Schulleitung 35% des Kollegium sind in den nächsten Jahren auszutauschen)

-Gymnasium a.d. Schweizer Allee: alle Stellen besetzt

-Heinrich -Heine: ?

-Heisenberg: 7 Stellen ausgeschrieben, 4 besetzt

-Helene-Lange: ?

- Heimholtz: 5 Stellen ausgeschrieben, davon 3 besetzt (die Lehrkräfte bilden sich weiter, um bedarfsdeckend unterrichten zu können)

- Immanuel-Kant:4-5 Stellen besetzt, 1 nicht besetzt (Referendare werden abgelehnt??)

-Käthe-Kollwitz:?

-Leibniz: 4 Stellen ausgeschrieben, alle besetzt

-Mallinckrodt: 2 ~ Stellen nicht besetzt

-Phoenix : ?

-Reinoldus und Schiller: 2 Stellen ausgeschrieben, beide besetzt

-Stadtgymnasium: alle besetzt

In allen Schulen wird diskutiert inwieweit es Sinn macht Quereinsteiger einzustellen, insbesondere unter pädagogischen Gesichtspunkten. Die Schulen, die keine Angaben zur Stellenbesetzung machen konnten, werden um Nachtrag gebeten.

4)Kontakt zu schulbezogenen Institutionen:

Was ist die schulpsychologische Beratungsstelle und was bietet sie an?

5) Internet

Zum Thema Internet gab es eine Veranstaltung im Fritz-Henßler-Haus, es gibt ein neues Konzept ähnlich dem "Click-it"- Theaterstück Am Max-Planck gab es einen interessanten Vortrag zum Thema Handys, Cybermobbing etc. Die Angabe des Referenten folgt. Generell sollten die Schulen, die interessante Veranstaltungen anbieten diese für die anderen Schulen- soweit möglich – öffentlich machen.

6) Finanzkompetenzen der Schüler / an Schulen, Frau Landgraf schlägt eine Veranstaltung zu diesem Thema vor.

TOP13

Wahlen

Vor Beginn der Wahlen erklärt Herr Spitzer vom Gymnasium a. d. Schweizer Allee, dass Frau Schmidt-Petrol, die seit 2008 das Gymnasium bei den Stadtclern als Delegierte vertritt, nun nicht mehr vom Vorstand der Schulpflegschaft delegiert wird. Herr Spitzer oder einer seiner Vertreter werden in Zukunft die Termine der Stadtclern wieder selbst wahrnehmen.

Es kommt die Frage auf, ob es dann überhaupt möglich ist, dass Frau Schmidt-Petrol Vorstand der Stadtclern der Gymnasien wieder werden kann.

Der Satzung wird entnommen, dass ausschließlich der/die Vorsitzende einer Schulpflegschaft oder dessen/deren Vertreter/in Mitglied der Stadt Eltern sein kann (s. §3 Satzung der Stadt Eltern Gymnasien). Weiterhin geht es um die Frage, ob man die Satzung dahingehend verändern kann, dass das Vorstandsamt auch für andere Personen, die ein Kind an einem Dortmunder Gymnasium haben, öffnen kann. Da das Problem in der heutigen Sitzung nicht zu beheben ist, wird beschlossen den Tagesordnungspunkt 13 "Wahlen" von der Liste der Tagesordnungspunkte zu entfernen.

Frau Landgraf stellte folgenden Antrag:

"Ich beantrage TOP 13 - Wahlen- der Stadt Eltern Sitzung am 09.11.2010 von der Tagesordnung der Stadt Eltern Dortmunder Gymnasien zu nehmen."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Frau Landgraf wird juristisch klären lassen, ob eine Satzungsänderung möglich ist.

Der Termin für die nächste Sitzung der Stadt Eltern Gymnasium ist Donnerstag, der 13.01. 2011.

Die Sitzung findet statt im Goethe Gymnasium, Beginn ist 19.30 Uhr.

Die heutige Sitzung wird um 22.08 Uhr geschlossen

Für das Protokoll: Kathrin Miebach, Phoenix-Gymnasium